

So jung und schon ein Denkmal

Die Gedächtniskirche Heiliger Georg an der Wersener Straße

Von Anne Reinert

OSNABRÜCK. Die serbisch-orthodoxe Kirche an der Wersener Straße zieht die Blicke auf sich. Das liegt an ihrer verspielten Bauweise im spätbyzantinischen Stil.

Tatsächlich ist die Gedächtniskirche Heiliger Georg eine Kopie der mittelalterlichen Klosterkirche Kalenic und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden. Das historische,



**Osnabrück
aus der Luft betrachtet**

sehr viel größere Gebäude in Serbien stand Pate für die Pläne, die der Lingener Architekt Karl Schellmann Anfang der 60er Jahre entwarf. Aus der Luft betrachtet, sind die unterschiedlichen Höhen der Türme und die Ornamente gut zu sehen.

Die Geschichte der serbischen Gemeinde in Osnabrück reicht aber weiter zurück. So waren nach dem Zweiten Weltkrieg viele serbische Kriegsgefangene in Osnabrück und der weiteren Umgebung geblieben. Die größte serbisch-orthodoxe Gemeinde gab es zunächst in Lingen, wo viele Familien in Kasernen untergebracht waren. Als die Unterkünfte für andere Zwecke genutzt wur-



Nach dem Vorbild einer spätbyzantinischen Klosterkirche wurde die serbisch-orthodoxe Kirche errichtet.

Foto: Gert Westdörp

den, siedelten viele Familien nach Osnabrück um, wo die Gemeinde 1957 eine eigene Kapelle an der Netter Heide einweihte.

Anfang der 60er Jahre entstand der Plan, ein eigenes Gotteshaus zu bauen. 1966 wurde der Grundstein gelegt. Bis die Kirche auch in ihrem Inneren endgültig fertig war,

dauerte es noch. Erst 1982 wurde sie offiziell geweiht. Davor hatte die Gemeinde aber schon längst ihre Gottesdienste in der Kirche in Eversburg gefeiert.

Das auf dem Luftbild unterhalb der Kirche zu sehende Gemeindehaus wurde noch später errichtet. 1996 weihte Bischof Konstantin

den Platz, auf dem es steht. Am selben Tag wurde auch der Grundstein gelegt, der übrigens aus der Klosterkirche Kalenic stammt. Endgültig fertig war das Gemeindehaus erst 2003.

Die Gedächtniskirche Heiliger Georg ist zwar noch relativ jung, steht aber schon unter Denkmalschutz.

Das Motiv aus der Serie „Osnabrück aus der Luft betrachtet“ ist in den Geschäftsstellen der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ in der Großen Straße und am Breiten Gang erhältlich. Eine Aufnahme in der Größe 20 x 30 cm kostet 14 Euro, ein Abzug im Format 40 x 60 cm 26,50 Euro.